

SPAZIERGANG

Ergebnisdokumentation

Barrierefreiheitskonzept // Gemeinde Schenefeld

23. April 2024, Gemeinde Schenefeld



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
Kommunales,
Wohnen und Sport



BIG-BAU
PROJEKT- UND STADTENTWICKLUNG

Ansprechpersonen:



BIG Städtebau GmbH
Drehbahn 7
20354 Hamburg

Lara Haarbrücker (lara.haarbruecker@big-bau.de; Tel: +49 40 3410678-16)

Simon Pflesser (simon.pflesser@big-bau.de; Tel: +49 40 3410678-17)

Abbildungsnachweis:

BIG Städtebau GmbH

Hinweis:

Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht sowie divers mit ein.

Hintergrund

Die Gemeinde Schenefeld befindet sich seit 2023 mit der Gesamtmaßnahme „Zukunftsgerechte Daseinsvorsorge“ im Programm „Sozialer Zusammenhalt“ der Städtebauförderung. Die Gemeinde Schenefeld hat die BIG Städtebau GmbH in diesem Zusammenhang beauftragt, ein Barrierefreiheitskonzept in den Bereichen der Sanierungsgebiete „Neue Mitte“ und „Ortskern“ zu erstellen. Ziel ist es, eine integrierte, konzeptionelle Grundlage für die Umsetzung kleinteiliger Maßnahmen für den öffentlichen Raum zu entwickeln. Im Rahmen des Konzepts gilt es demnach, auf Grundlage von Vor-Ort-Begehungen sowie von Beteiligungen Missstände und Potenziale in den öffentlichen Räumen der Sanierungsgebiete zu identifizieren und notwendige Maßnahmen zur Herstellung von Barrierefreiheit oder zum Abbau von Barrieren abzuleiten.

Hierfür hat am 23. April 2023 eine Beteiligungsaktion in Form eines „Spaziergangs“ durch die Gemeinde mit Schenefelder Akteurinnen und Akteuren stattgefunden. Diese Akteurinnen und Akteure waren unter anderem Leitungen sozialer Träger, politische Vertretende sowie Verwaltungsmitarbeitende. Die Teilnehmenden wurden zuvor per E-Mail eingeladen. Insgesamt haben 15 Personen am Spaziergang teilgenommen.

Ziel des Spaziergangs war es einerseits, das lokalspezifische Wissen der Akteurinnen und Akteure über bestehende Barrieren zu erfassen. Dabei stellen die Akteurinnen und Akteure Multiplikatoren dar, die Erfahrungen und das Wissen der Bewohnenden Schenefelds übermitteln können. Damit sollte die bereits durchgeführte Bestandsaufnahme ergänzt werden. Andererseits war ein Ziel, Barrieren für die Teilnehmenden selbst erfahrbar zu machen. Dafür standen, unter anderem aufgrund der engagierten Teilnehmenden, ein Rollator sowie ein Kinderwagen, mehrere Brillen zum Simulieren von Seheinschränkungen sowie Kopfhörer zum Simulieren von Höreinschränkungen zum Ausleihen zur Verfügung. Mithilfe dieser Gegenstände konnten die Teilnehmenden selbst die Perspektive mobilitäts-, seh- sowie höreingeschränkter Personen einnehmen.

Ablauf des Spaziergangs

Der Spaziergang begann am 23.04.2024 um 17 Uhr vor dem „Lütten Rathuus“ in der Holstenstraße 29. Die BIG Städtebau begrüßte die Teilnehmenden und erklärte den Hintergrund des Barrierefreiheitskonzepts sowie den Ablauf und das Ziel des Spaziergangs.

Der Spaziergang folgte einer Route entlang wichtiger Verbindungen und Orte im Zentrum der Gemeinde, die in Abbildung 1 dargestellt ist. Dabei waren mehrere Stationen vorgesehen, an denen Hindernisse, Barrieren und Auffälligkeiten des vorher zurückgelegte Weg anhand von Leitfragen reflektiert und gemeinsam besprochen werden konnten. Dabei wurden identifizierte Barrieren, Erfahrungen mit den Gegenständen zur Simulation von Einschränkungen sowie Prioritäten abgefragt. Die Anmerkungen und bemerkten Barrieren wurden schriftlich auf einer mobilen Stellwand festgehalten und jeweils den Stationen zugeordnet. Diese sind in der folgenden Dokumentation verschriftlicht. Der Spaziergang dauerte etwa eineinhalb Stunden.

Impressionen



Route

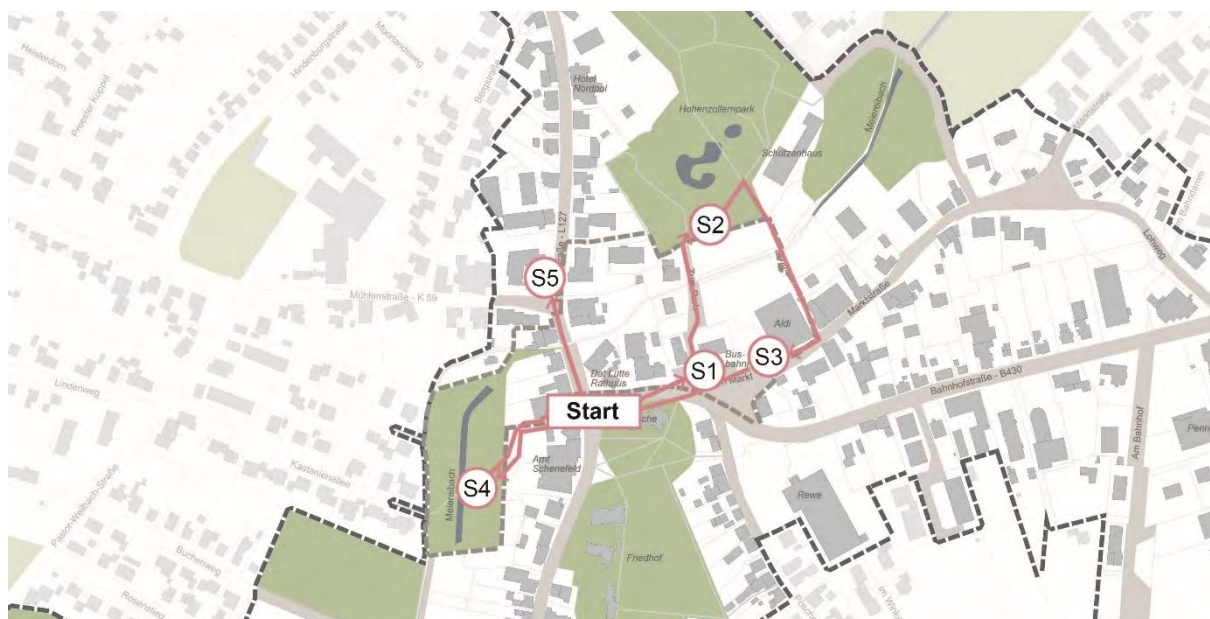


Abbildung 1: Zurückgelegte Route mit der Markierungen der verschiedenen Stationen

Der Spaziergang startete am „lütten Rathuus“ und verlief über die erste Station „Am Markt/Busbahnhof“ (S1) über die Straße Zum Park in den Hohenzollernpark bis zur Station 2 (S2). Über den Schützenweg folgte die nächste Station (S3) vor dem Aldi. Der Spaziergang ging weiter über die Straße Am Markt und die Kreuzung Holstenstraße/Bahnhofstraße zu der Kirchenwiese hinter dem Amtsgebäude, wo die Station 4 (S4) folgte. An der Station 5 (S5) an der Ecke Holstenstraße/Mühlenstraße vor der Sparkasse endete der Spaziergang mit einer abschließenden Diskussionsrunde.

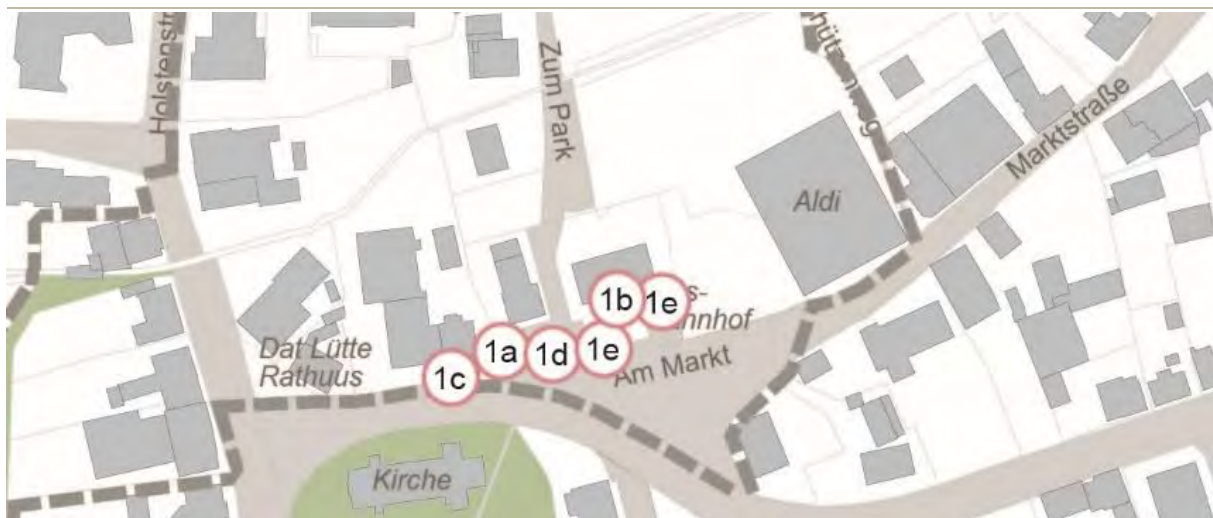
Station 1: ZOB

Verortbare Anmerkungen

- 1a) Übergang Fußweg – Parkplatz -> Steinkante
- 1b) Kante von Asphaltstraße zum Fußweg & kein abgerundeter Kantstein
- 1c) Laterne im Weg
- 1d) Schlaglöcher Parkplatz
- 1e) Umwege durch fehlende Absenkungen; Wartebereich nur von einer Seite mit Gehwagen/Rollstuhl begehbar. Fehlende Bordsteinabsenkung an der westlichen Seite des Wartebereichs; hier müssten in diesem Fall mobilitätseingeschränkte Personen umdrehen – dies ist aber aufgrund von räumlicher Enge jedoch schwierig.

Allgemeine Anmerkungen

- Herausstehende Steine wegen Gashahn
- Visuelle Kontraste vorhanden
- Alle Bushaltestellen sind nicht barrierefrei ausgebaut
- Positiv: z.T. abgesenkte Bordsteine vorhanden



1b) Kante von der Asphaltstraße zum Fußweg



1e) Wartebereich ZOB nur über Umwege zugänglich

Station 2: Hohenzollernpark

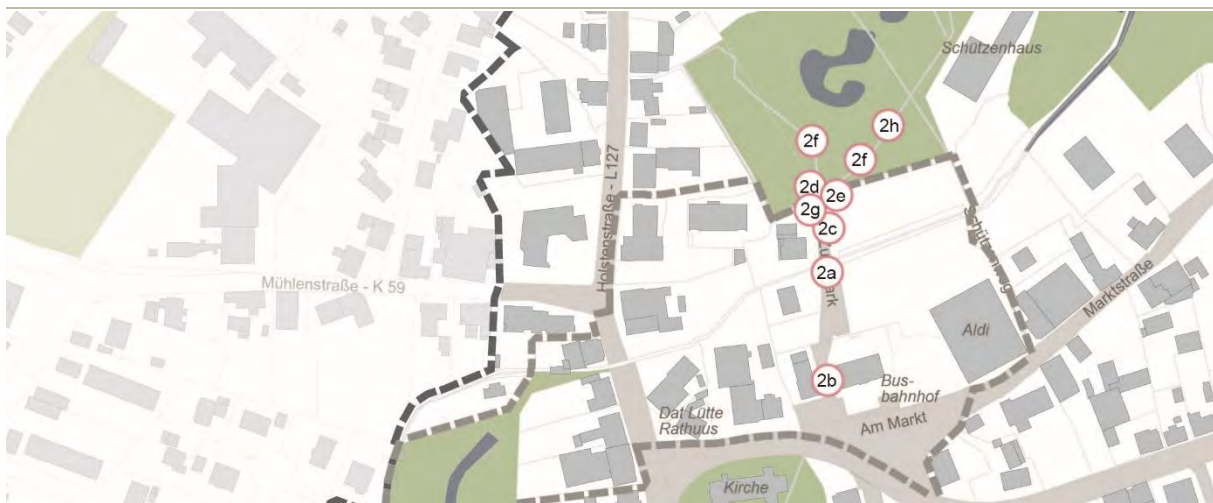
Verortbare Anmerkungen

Straße Zum Park

- 2a) Schlaglöcher
- 2b) Aufpflasterung zur Verkehrsberuhigung (Uneben, hoch, Pflasterung schwer berollbar)
- 2c) Abflussrinnen als Stolperfallen
- 2d) Fundamente von alten Pollern als Stolperfallen
- 2e) Kleine Kanten

Wege im Hohenzollernpark

- 2f) Steigungen, fehlenden Breite und der wassergebundenen Wegedecke; Ausweichen bei Begegnungsverkehr nichtsdestotrotz möglich
- 2g) Für Rollstuhlfahrende problematisch aufgrund der Steigung
- 2h) Kleine Schwelle an der Brücke im Park



2a) Schlaglöcher Straße Zum Park



2b) Aufpflasterung Straße Zum Park



2f) wassergebundene, schmale Wege im Hohenzollernpark

Station 3: Kreuzung Marktstraße / Am Markt

Verortbare Anmerkungen

- 3a) Poller als Hindernis und für sehbehinderte Personen kaum wahrnehmbar; Funktion des Pollers nicht klar
- 3b) Querung Bahnhofstraße: Idee: Insel für einfacheren Weg; Herausforderung: weite Wege zur Ampel
- 3c) Uebener Weg durch Steine, auch für den Radverkehr
- 3d) Absenkungen einer Querungsstelle nicht gegenüber -> auch nicht zu erkennen
- 3e) Schlaglöcher
- 3f) starke Querneigung
- 3g) Positiv: Teilweise abgerundete Kantsteine zB. vor Aldi: erleichtern den Übergang zur Gehwegsfläche



3a) Kaum wahrnehmbarer Poller



3f) Starke Querneigung



3g) Positiv: Abgerundeter Bordstein

Station 4: Kirchenwiese

Verortbare Anmerkungen

- 4a) Erhöhung vor Gebäude an der Ampel schränkt die Gehwegbreite ein; aufgrund von temporärer Baustelle Querung des Gehwegs nur über die Erhöhung mit schmaler Rampe möglich: diese ist jedoch für mobilitätseingeschränkte Personen zu schmal, sodass diese Umwege in Kauf nehmen müssen.
- 4b) Ampelquerung Holstenstraße Amt/Kirche: Borsteinkanten erschweren problemlose Querung
- 4c) Akustisches Signal der Ampelanlage kaum wahrnehmbar
- 4d) Fehlende taktile Elemente im Querungsbereich
- 4e) Schlaglöcher z.B. direkt vor der Hausarztpraxis
- 4f) Parkeingänge durch Regen mit der Zeit immer wieder „ausgewaschen“, sodass diese regelmäßig aufgefüllt werden müssen
- 4g) Problemlose Ampelquerung für mobilitätseingeschränkte Personen auch bei der Ampel Höhe der Kita erschwert

Allgemeine Anmerkungen

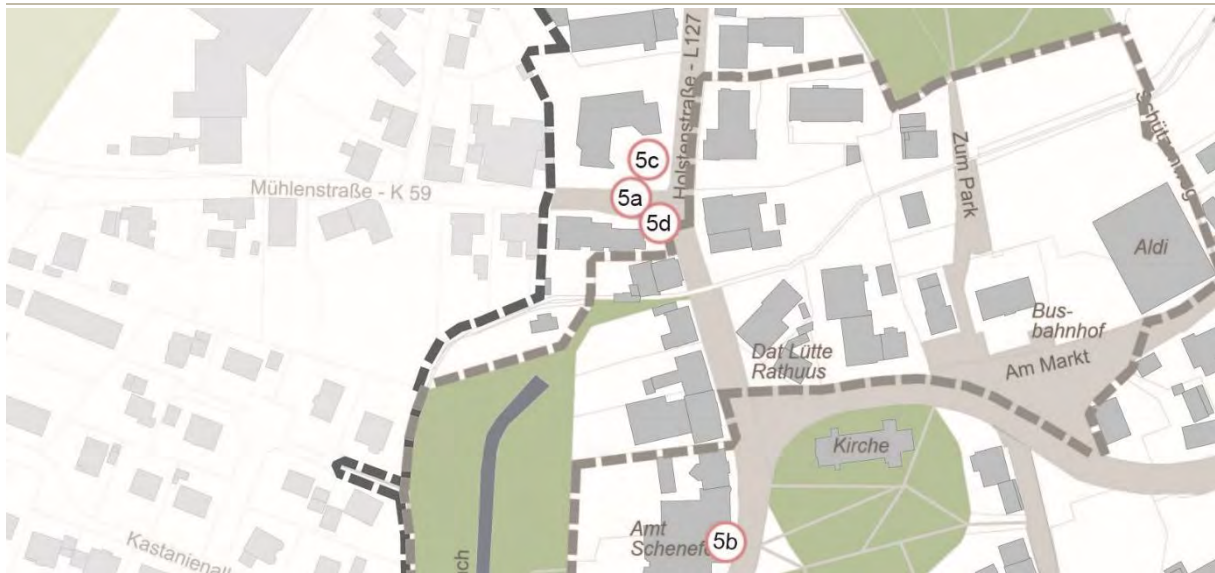
- In älteren Siedlungen Gehwege mit starken Kanten, hohe Absatz
- Hauptwegeverbindung
- Viele Gehwege zu schmal



Station 5: Sparkasse

Verortbare Anmerkungen

- 5a) Breite der Bordsteinabsenkung sehr schmal
- 5b) Starke Querneigung in der Holstenstraße vor dem Amt
- 5c) Sparkasse: hohe Kante beim Springbrunnen -> Unfallgefahr
- 5d) Die Mühlenstraße ist schwer einsehbar, insbesondere auf der Höhe der Bordsteinabsenkung



5a) Breite der Bordsteinabsenkung sehr schmal



5d) Eingeschränkte Einsehbarkeit der Mühlenstraße

Auswertung: Prioritäten

An der letzten Station des Spaziergangs wurden die aufgefallenen Barrieren und Auffälligkeiten gemeinsam priorisiert. Hierbei wurden insbesondere die Bereiche Am Markt und der Wartebereich am ZOB genannt (Anmerkung: Im Rahmen der Städtebauförderung ist aktuell eine Verlagerung des ZOB vorgesehen. Bei einer Verlagerung ist zu prüfen, inwiefern die bisherigen Flächen umgenutzt und barrierefrei umgestaltet werden können). Großer Bedarf wird darüber hinaus insbesondere bei der Beseitigung der vielen Schlaglöcher gesehen, die eine Gefahr sowohl für mobilitätseingeschränkte Personen als auch für sehbehinderte Personen darstellen. Auch die Kreuzung Holstenstraße/Bahnhofstraße, die als Hauptquerungsstelle der Gemeinde fungiert, wurde aufgrund fehlenden taktilen Elementen und fehlendem akustischen Signal an den Ampelmasten als Missstand aufgeführt.

DIALOGFORUM

Ergebnisdokumentation

Barrierefreiheitskonzept // Gemeinde Schenefeld

11. Juli 2024, Foyer der Amtsverwaltung, Gemeinde Schenefeld

Anlage: Präsentation, BIG Städtebau GmbH



Ansprechpersonen:

 **BIG-BAU** BIG Städtebau GmbH
PROJEKT- UND STADTENTWICKLUNG Drehbahn 7
20354 Hamburg

Lara Haarbrücker (lara.haarbruecker@big-bau.de; Tel: +49 40 3410678-16)

Simon Pflesser (simon.pflesser@big-bau.de; Tel: +49 40 3410678-17)

Abbildungsnachweis:

BIG Städtebau GmbH

Hintergrund

Die Gemeinde Schenefeld befindet sich seit 2023 mit der Gesamtmaßnahme „Zukunftsgerechte Daseinsvorsorge“ im Programm „Sozialer Zusammenhalt“ der Städtebauförderung. Die Gemeinde Schenefeld hat die BIG Städtebau GmbH in diesem Zusammenhang beauftragt, ein Barrierefreiheitskonzept in den Bereichen der Sanierungsgebiete „Neue Mitte“ und „Ortskern“ zu erstellen. Ziel ist es, eine integrierte, konzeptionelle Grundlage für die Umsetzung kleinteiliger Maßnahmen für den öffentlichen Raum zu entwickeln. Im Rahmen des Konzepts gilt es demnach, auf Grundlage von Vor-Ort-Begehungen sowie von Beteiligungen Missstände und Potenziale in den öffentlichen Räumen der Sanierungsgebiete zu identifizieren und notwendige Maßnahmen zur Herstellung von Barrierefreiheit oder zum Abbau von Barrieren abzuleiten.

Zur Information und Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen des Konzepts zum Abbau von Barrieren für die Gemeinde Schenefeld erfolgte am 11. Juli 2024 in Form eines „Dialogforums“ als Präsenzveranstaltung im Foyer der Amtsverwaltung. Die Veranstaltung wurde im Vorfeld über Plakate, E-Mails und Social-Media-Kanäle beworben. Das Einladungsplakat ist nebenstehend abgebildet.

Am Dialogforum nahmen rd. 15 Personen teil. Beim Ankommen hatten die Teilnehmenden an einer Willkommensstation die Möglichkeit, alltäglich wichtige Orte sowie fehlende Querungen und Sitzmöglichkeiten zu verorten (siehe Seite 5). Anschließend wurden die Teilnehmenden von Herrn Bürgermeister Hansen begrüßt. Es folgte ein Vortrag von Frau Haarbrücker und Herrn Pflesser von der BIG Städtebau GmbH über Grundsätze des Barrierefreiheitskonzepts, den bisherigen und zukünftigen Bearbeitungsprozess sowie den Ablauf und die Ziele der Veranstaltung (siehe Präsentationsfolien im Anhang). Im Anschluss wurden die Teilnehmenden eingeladen, an Stationen zu zwei Schwerpunkträumen Hinweise, Anregungen und Ideen einzubringen sowie Prioritäten zu diskutieren. Daneben konnten die Teilnehmenden während des gesamten Abends Gegenstände wie Mobilitätshilfen (Rollator, Rollstuhl) und Simulationsbrillen und -kopfhörer zur Simulation von Seh- und Hörbehinderungen anhand eines kleinen Parcours ausprobieren, um selbst Barrieren wahrzunehmen. Die Station dient dem Veranschaulichen und dem Näherbringen von Erfahrungen mit Barrieren und Hindernisse für Menschen mit Behinderungen.

Die Fotos auf der nächsten Seite vermitteln einen Eindruck von der Veranstaltung.



Abbildung 1: Einladungsplakat

Impressionen



Abbildungen 2-9: Impressionen der Veranstaltung

Willkommensstation

Bei der ersten Station konnten die Teilnehmenden mit blauen Punkten Orte markieren, an denen sie sich häufig aufhalten bzw. die im Alltag wichtig sind. Auf einer weiteren Karte konnten themenspezifisch mit roten Punkten die Orte markiert werden, an denen – nach Einschätzung der Teilnehmenden – Sitzbänke fehlen bzw. gewünscht werden und mit orangenen Punkten konnten fehlende Querungsstellen markiert werden.

Als Orte, an denen sich die Teilnehmenden häufig aufhalten bzw. die im Alltag wichtig sind wurden vor allem Nahversorgungseinrichtungen wie Rewe und Aldi sowie der Bereich Am Markt markiert. Weitere Orte waren etwa das Hotel Nordpol, Sparkasse, sowie das Vereinsgebäude des TS Schenefeld. Insgesamt ist eine Häufung im Ortszentrum zu bemerken.



Abbildung 10: Plakat „Alltäglich wichtige Orte“ nach Bekleben durch die Teilnehmenden

Die Karte „Wo fehlt was?“ zeigt, dass fehlende Sitzbänke vor allem im Ortszentrum, etwa an der Kirche verortet werden, sowie Am Markt, am Amt Schenefeld, am Meiereibach und im Kellweg. Die Verteilung der orangenen Punkte zeigt, dass sich die Teilnehmenden vor allem Querungen über die Bahnhofstraße auf Höhe der Supermärkte wünschen, bei Rewe und etwas weiter östlich bei Penny, sowie über die Holstenstraße auf Höhe der Sparkasse und weiter nördlich auf Höhe des Hohenzollernparks. Auffällig ist eine starke Konzentration der Klebepunkte auf wenige Querungsstellen.



Abbildung 11: Plakat „Wo fehlt was?“ nach Bekleben durch die Teilnehmenden

Ausprobierstation

An einer Ausprobierstation konnten die Teilnehmenden Barrieren selbst wahrnehmen. Hierfür wurden Simulationsbrillen zur Verfügung gestellt, die eine Sicht mit 10% Sehvermögen simulieren. Außerdem wurden Kopfhörer zur Simulation von Hörbehinderungen zum Ausprobieren angeboten. Zum Testen von Mobilitätshilfen wurde ein Gehwagen zur Verfügung gestellt. Mithilfe dieser Materialien konnten die Teilnehmenden einen Parcours durchlaufen und Barrieren wahrnehmen.



Abbildung 12-13: Impressionen Ausprobierstation

Stationenrundgang

Die Teilnehmenden wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, die nacheinander zwei Stationen mit unterschiedlichem Raumbezug durchlaufen haben. An beiden Stationen hat in beiden Runden eine aktive Diskussion von Missständen, Barrieren und Prioritäten stattgefunden.

Für die Diskussion wurden an den beiden Stationen mit Raumbezug jeweils anhand eines Plans des Schwerpunktbereichs mit bereits verorteten Missständen und Fotos folgende Leitfragen gestellt:

- Die Behebung welcher Missstände ist aus Ihrer Sicht besonders wichtig?
- Gibt es in diesem Bereich noch mehr Missstände zum Thema Barrierefreiheit?

Als Inspiration lagen außerdem Fotos von barrierefreien Lösungen in anderen Kommunen aus, die als Beispiele betrachtet werden konnten.

Die Ergebnisse der Diskussion wurden zum einen auf Moderationskarten festgehalten, die den Fotos der Missstände zugeordnet wurden. Zum anderen wurden diese auf dem Plan des Schwerpunktbereichs verschriftlicht. Folgend sind die Ergebnisse beider Stationen nacheinander dargestellt. Die Tabelle zeigt die Anmerkungen auf den Moderationskarten, die Karte die verortbaren Ergebnisse von Moderationskarten und dem ausliegenden Plan.

Station A: Ortskern Schenefeld Ost



Abbildung 14: Station A Ortskern Schenefeld Ost

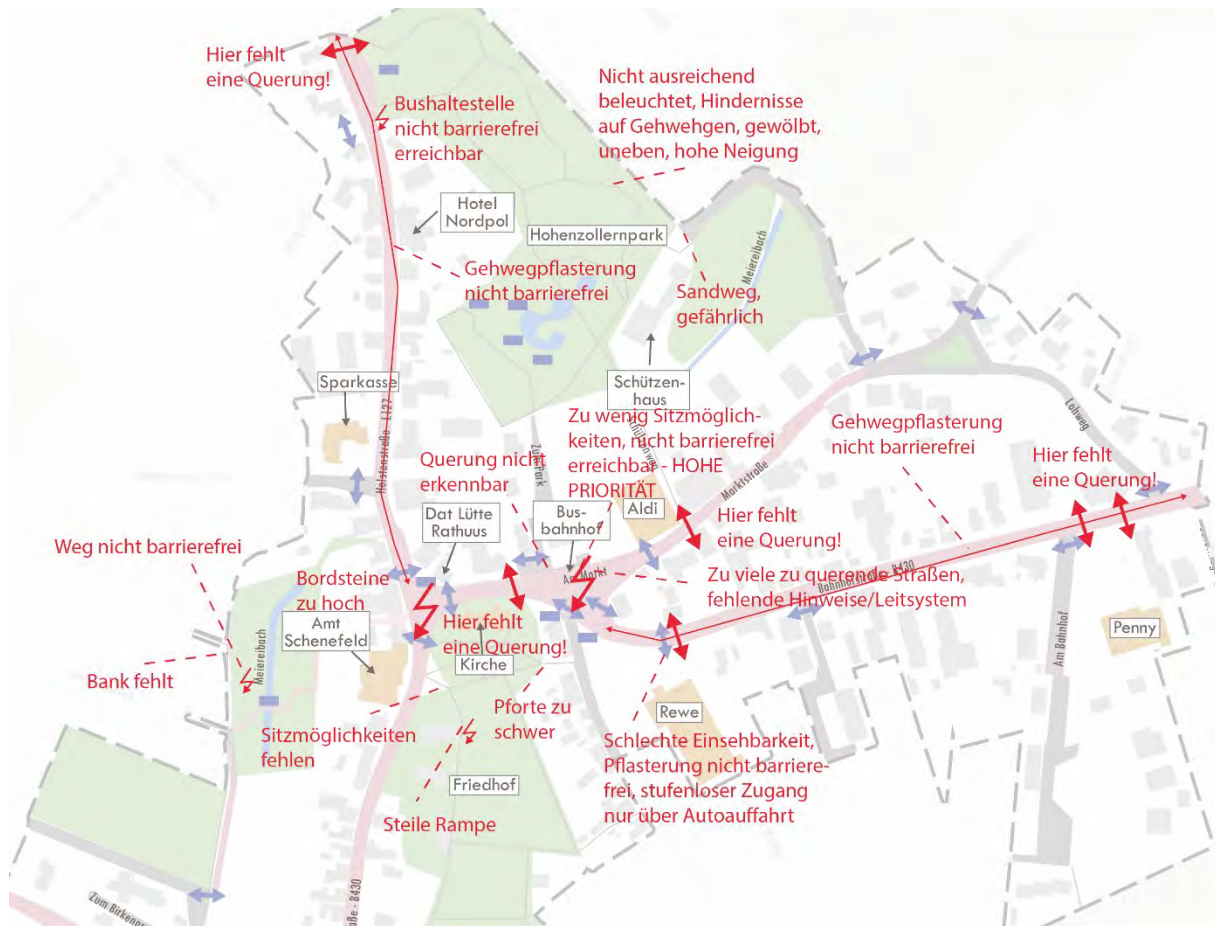


Abbildung 15: Verortbare Diskussionsergebnisse der Station A

Ort	Anmerkung
ZOB	- Hohe Priorität - Zugang Wartebereich nicht barrierefrei - Hinweisschilder zu Querungen fehlen, wären wünschenswert - Blindeleitsystem fehlt, Orientierung ohne Sicht nicht möglich - Parkende Autos auf Wegen sind Hindernisse - Zu viele Straßen, nicht gut zu überqueren, viele Querungen nötig - Sitzmöglichkeiten am ZOB fehlen überwiegend/sind bisher nicht ausreichend und nicht barrierefrei erreichbar
Querung Am Markt (ZOB Richtung Holstenstraße)	- Querung müsste breiter und glatter gestaltet sein - Keine klare Wegeführung, Fußweg endet unklar
Holstenstraße beidseitig	Gehwegpflasterung nicht barrierefrei
Kirche	- Sitzmöglichkeiten fehlen - Pforte zum Kirchengelände vom Rewe aus ist zu schwer zu öffnen
Kreuzung Holstenstraße und Bahnhofstraße	Bordsteine zu hoch

Bahnhofstraße	▪ Querung der Bahnhofstraße allgemein kaum möglich ▪ Pflasterung der Gehwege nicht barrierefrei
Querung bei Rewe (Bahnhofstraße)	▪ Hohe Priorität ▪ Einsehbarkeit der Straße nicht ausreichend gegeben, Querung schwierig ▪ Pflasterung nicht barrierefrei, schwer zu gehen ▪ Zugang zu Rewe für Fußverkehr nur über Treppen. Ebener Zugang über die Autoauffahrt problematisch
Bushaltestelle Orchideeneck	▪ Zuwegung uneben ▪ Zugang nur rückwärtig ▪ Wartebereich nicht barrierefrei und nicht wettergeschützt
Hohenzollernpark	▪ Nicht ausreichende Beleuchtung der Wege ▪ Hindernisse auf Gehwegen, bspw. Rinnen und Wurzeln ▪ Steinige Wege, nicht eben, nicht überall gut nutzbar ▪ Neigung der Wege teilweise hoch ▪ Kanten vor den Brücken stören, Gefahr daran hängen zu bleiben ▪ Fahrradbügel an Eingängen fehlen
Außerhalb	
Luisenbad	▪ Weg drum herum wäre wünschenswert
Brookweg/Am Park	▪ Querung nicht barrierefrei

Ort	Anmerkung
Kellweg	- Hohe Priorität - Fußgängerweg: holprig und Randstein zu hoch - Absturzkante
Spielplatz Waldstraße	Geht bald in Neuplanung
Wegeverbindung Waldstraße – Sportplatz	Kein offizieller Weg → abgänglich und nicht barrierefrei
Bushaltestelle Feldscheide (ortseinwärts)	Derzeit keine offizielle Bushaltestelle; erhält jedoch Priorität, wenn die Bebauung in unmittelbarer Nähe fertig ist
Kreuzung Bahnhofstraße – Holstenstraße	- Akustisches Signal an der Ampel fehlt - Deutlicher Kontrast zur Fahrbahn fehlt
Querung Holstenstraße (Ampelquerung)	- Wichtige Querung aufgrund der Funktion als Schulwegs - Fehlender Kontrast zur Fahrbahn - Bordstein zu hoch
Sportplatz	- Zuschauerbereich nicht barrierefrei aufgrund von Rasen als Untergrund - Vereinsheim nicht barrierefrei
Bushaltestelle Zum Birkengrund/Schule	Hohe Priorität
Wegeverbindung Zum Birkengrund/Schule	- Treppenanlage nicht barrierefrei in Höhe des Kindergartens/die danebenliegende Rampe ist zu steil - Hohe Priorität - Rampe an Schule entspricht den Bauvorschriften, ist aber schwer zu nutzen
Weitere Anmerkungen (außerhalb)	- Querung Feldscheide/Jägerweg fehlt - Mühlenteich (Luisenbad) ist nicht barrierefrei (Sandweg)

Anlage: Präsentation BIG Städtebau

BARRIEREFREIHEITSKONZEPT SCHENEFELD

Informations- und Beteiligungsveranstaltung der Öffentlichkeit
am 11. Juli 2024

Ablauf

ab 18:30 Uhr	Ankommen
19 Uhr	Vortrag
ab 19.30 Uhr	Beteiligung an den Thementischen
ca. 20:30 Uhr	Ende der Veranstaltung



1. Was machen wir?

Ausgangslage und Rahmenbedingungen

2. Wo stehen wir?

Aktueller Stand und Ausblick

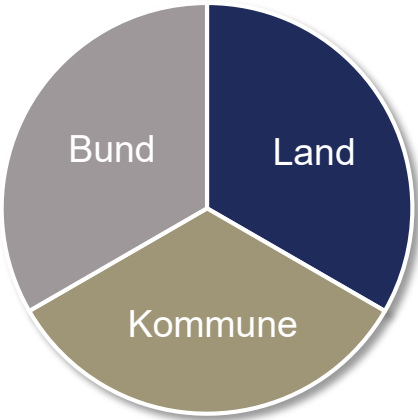
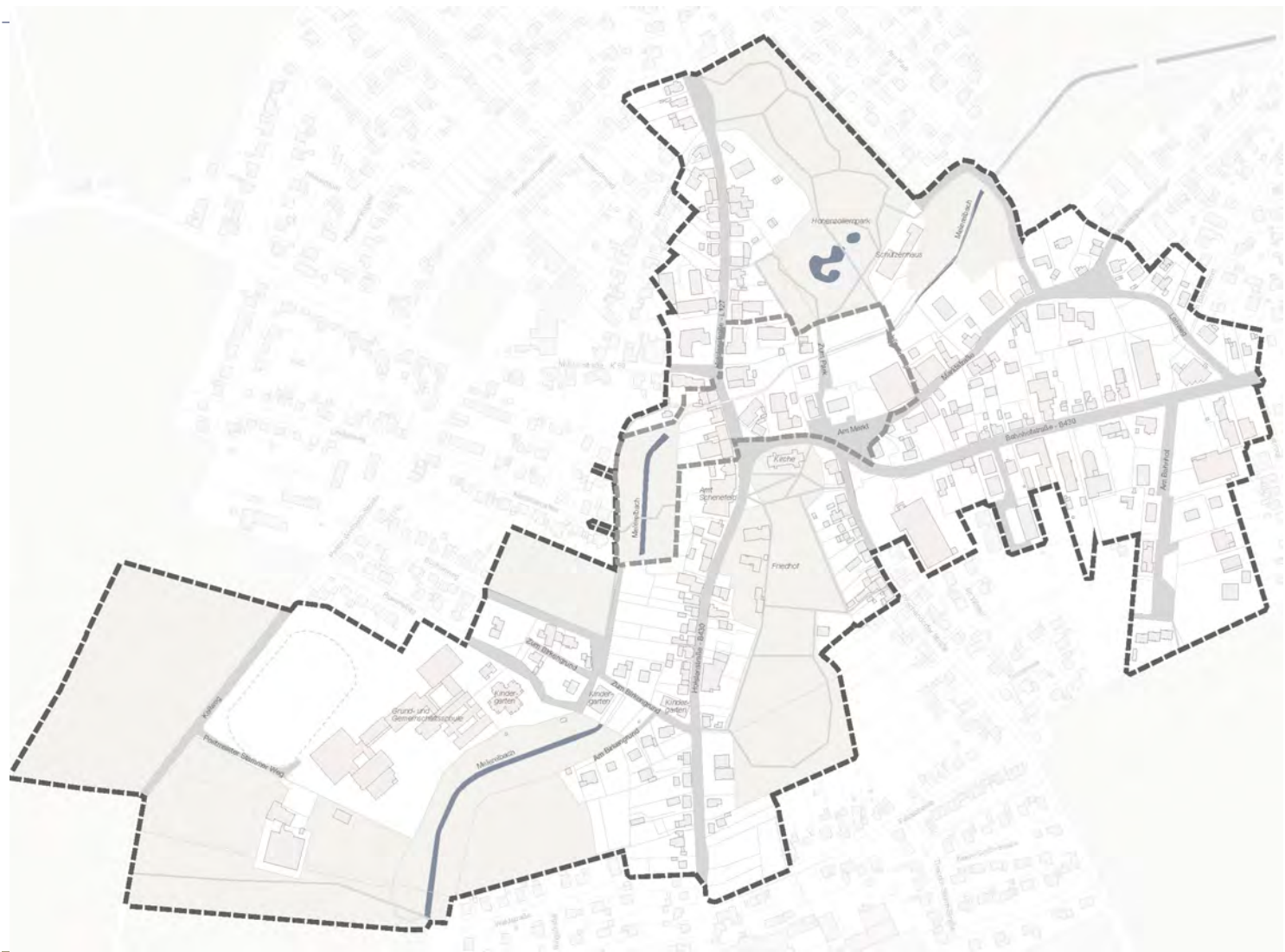
3. Ihre Meinung ist gefragt!

Einführung in die heutige Beteiligung

1. // **Was machen wir?** Ausgangslage und Rahmenbedingungen

AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN

Sanierungsgebiete in Schenefeld



AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN

Vorbereitende Untersuchungen und integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept



GEMEINDE SCHENEFELD //
ZUKUNFTSGESTALTUNG DASEINSVORSORGE

Vorbereitende Untersuchungen
mit integriertem städtebaulichen Entwicklungskonzept
für den erweiterten Ortskern





Maßnahme 17 **Kleinteilige Anpassungen zum Abbau von Barrieren**



Maßnahmenbeschreibung

Unter Berücksichtigung der bereits im ZKD aufgezeigten und in den vorbereitenden Untersuchungen bestätigten altersstrukturellen Veränderungen in der Gemeinde und der damit verbundenen Zunahme hochbetagter Menschen mit sensorischen Einschränkungen nimmt das Thema Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zukünftig einen stetig wachsenden Stellenwert ein. Aber auch für Familien und andere zeitweise oder dauerhaft mobilitäts-

ZIELE DES BARRIEREFREIHEITSKONZEPTS

- **Konzeptionelle Grundlage kleinteiliger Maßnahmen**
- **Identifikation von Missständen und Potenzialen in den öffentlichen Räumen**
- **Ableitung von Maßnahmen zur Herstellung von Barrierefreiheit oder zum Abbau von Barrieren**



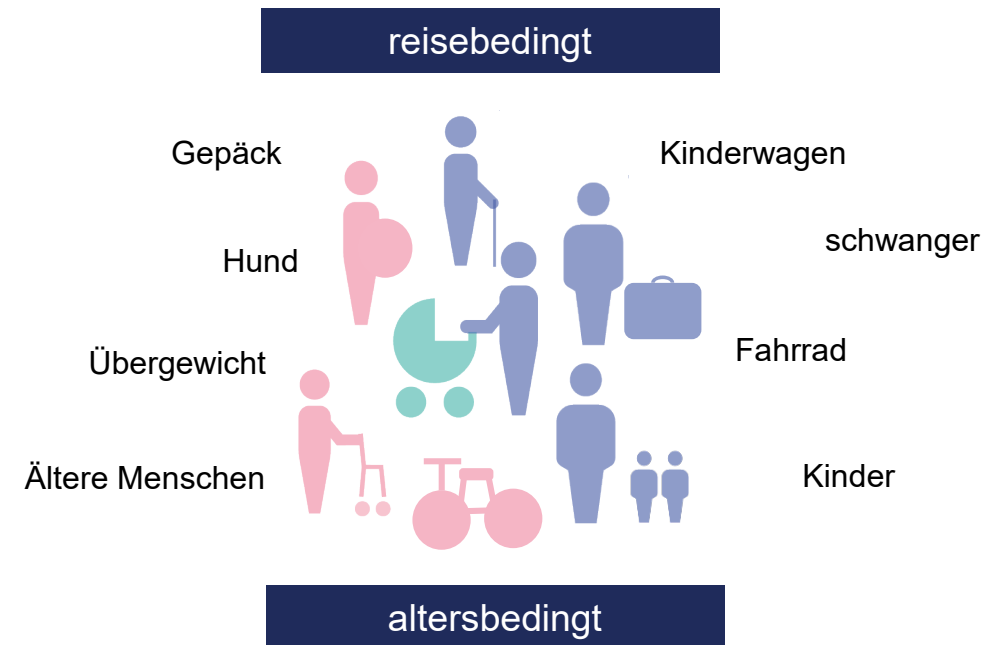
AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN

Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Mobilitätseingeschränkt im engerem Sinn



Mobilitätseingeschränkt im weiteren Sinn



„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“ (Art. 3 Abs. 3 Satz 2 Grundgesetz)

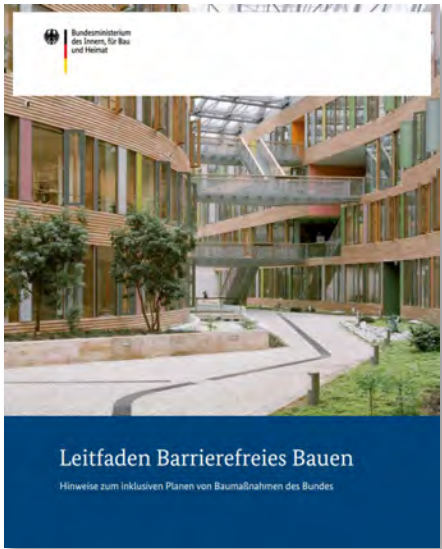
- Definition für Barrierefreiheit
- „Sonstige bauliche und andere Anlagen, öffentliche Wege und Plätze sowie öffentlich zugängliche Verkehrsanlagen (...) sind barrierefrei zu gestalten“ (§8 Abs. 5 S. 1 BBG)



AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN

Definition Barrierefreiheit

Beispiele für Grundanforderungen und Grundregeln



DEUTSCHE NORM		Dezember 2014
DIN 18040-3		DIN
ICS 11.180.01; 91.010.99		Mit DIN EN 81-70:2005-09 Ersatz für DIN 18024-1:1998-01
Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 3: Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum		
Construction of accessible buildings – Design principles – Part 3: Public circulation areas and open spaces		
Construction de bâtiments accessibles – Principes de planification – Partie 3: Zones de circulation et aires publiques		

DIN 18034-1		DIN
ICS 97.200.40		Ersatz für: DIN 18034:2013-09
Spielplätze und Freiräume zum Spielen – Teil 1: Anforderungen für Planung, Bau und Betrieb		
Playgrounds and outdoor play areas – Part 1: Requirements on planning, building and operation		
Terrains de jeux et aires de jeux – Partie 1: Exigences sur la planification, la construction et l'opération		

AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN

Beispiele Barrierefreiheit

Barrieren



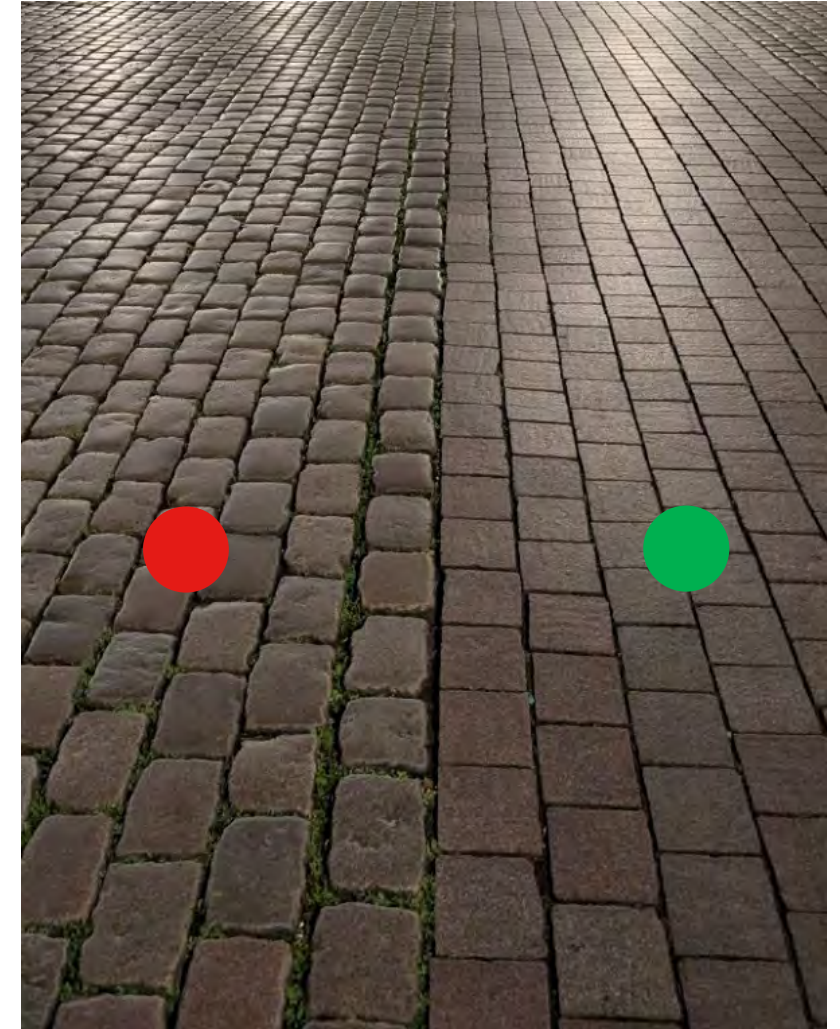
Barrierefrei



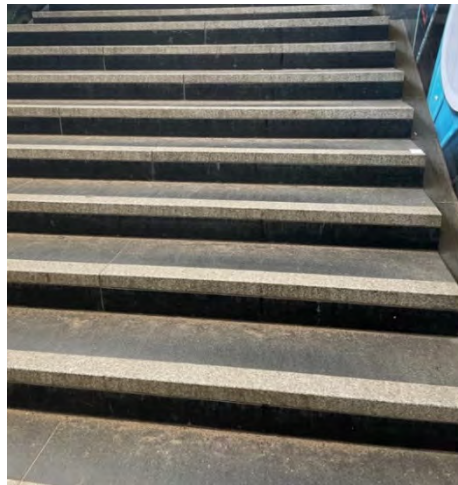
AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN

Beispiele Barrierefreiheit

Barrieren



Barrierefrei



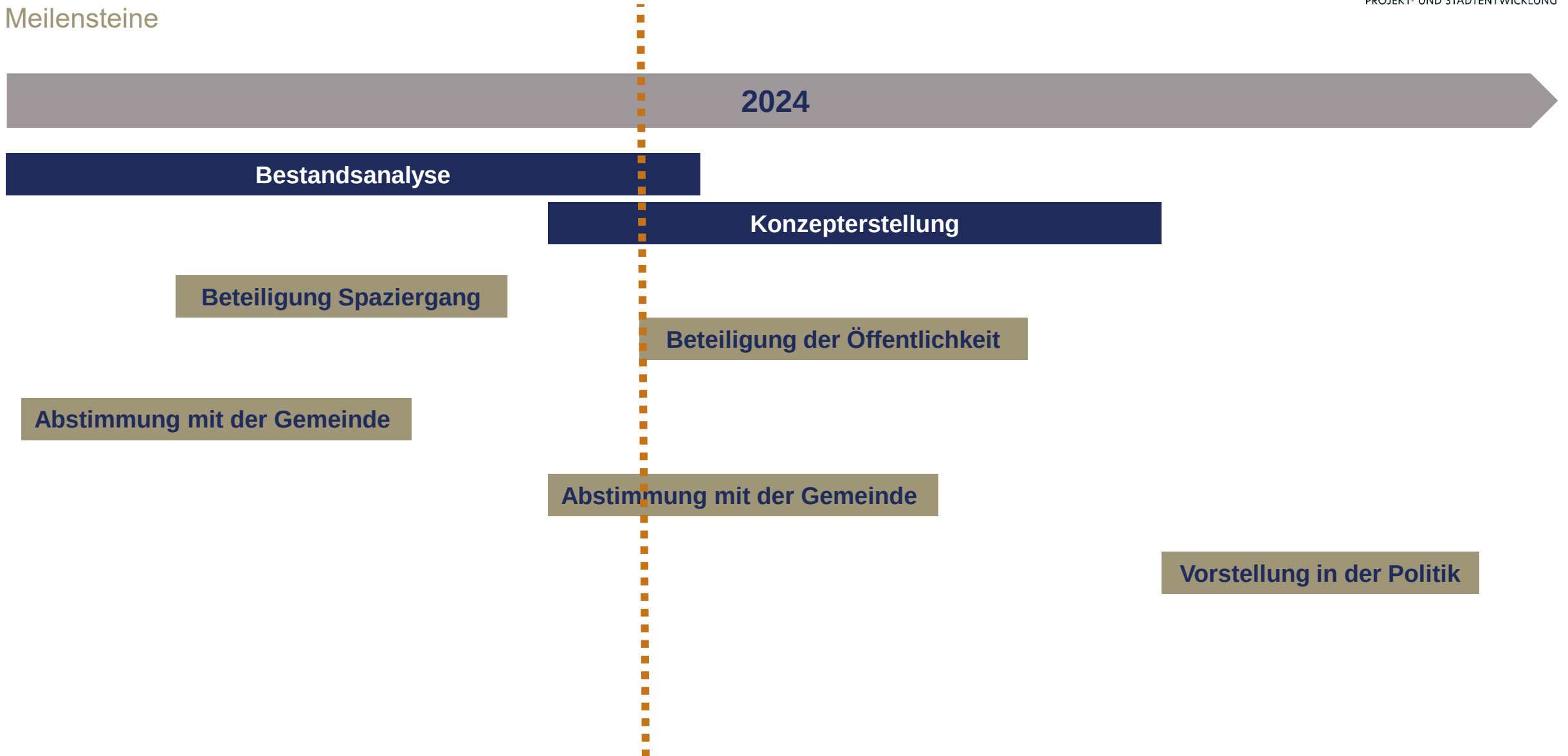
2. //

Wo stehen wir?

Aktueller Stand und Ausblick

AKTUELLER STAND

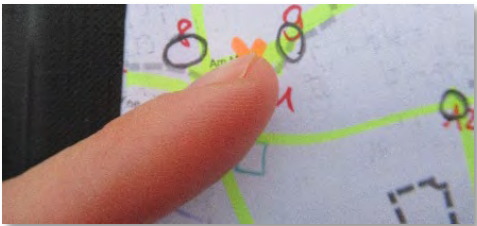
Meilensteine



BARRIEREFREIHEITSKONZEPT SCHENEFELD

Methoden der Analyse, Beteiligung und Bewertung

Bestandsaufnahme



„Spaziergang“



„Dialogforum“



Steckbriefe und
Planerstellung

Ableitung von Maßnahmen

BARRIEREFREIHEITSKONZEPT SCHENEFELD

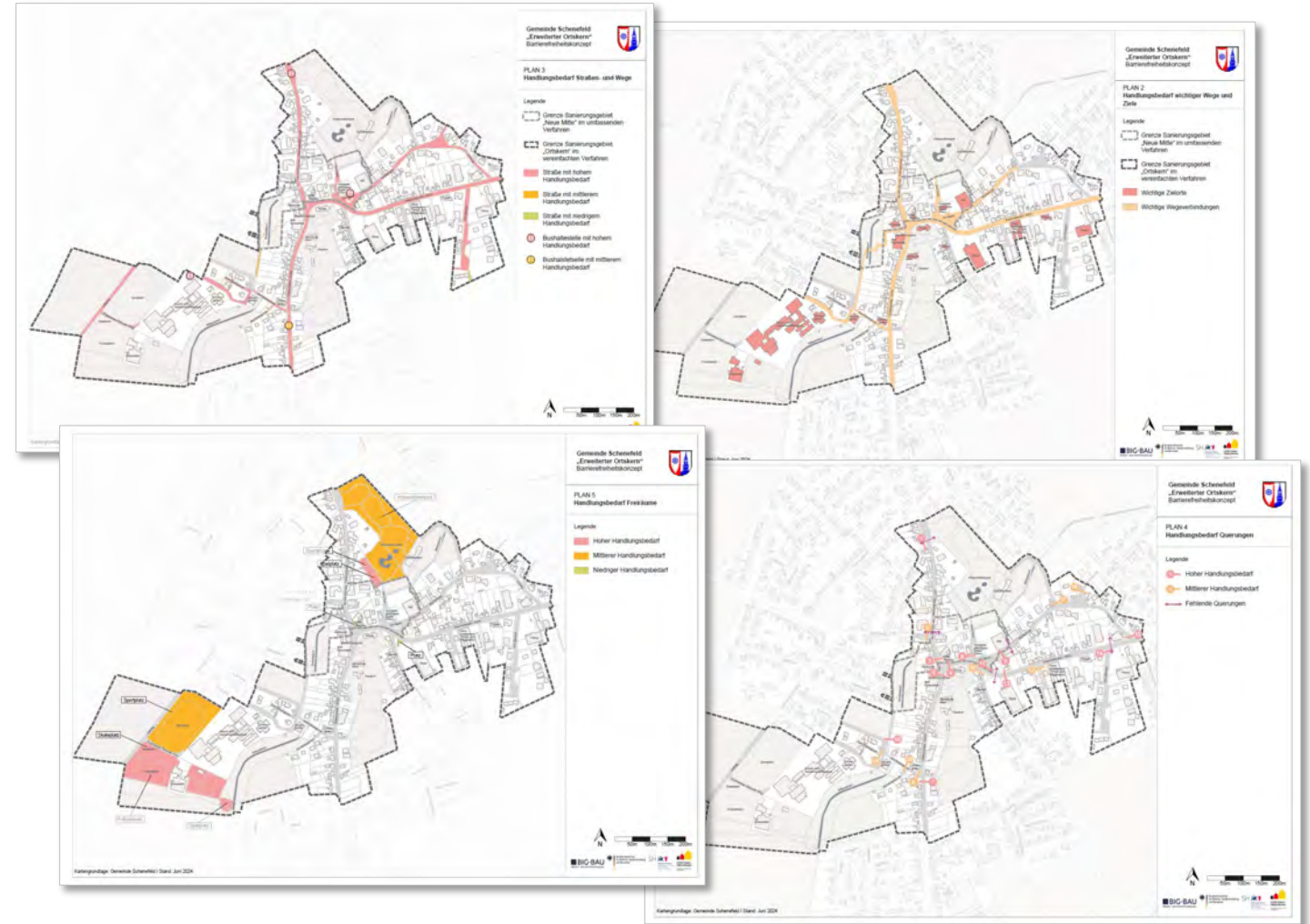
Methoden der Analyse, Beteiligung und Bewertung

Straßen

Bushaltestellen

Querungen

Freiräume



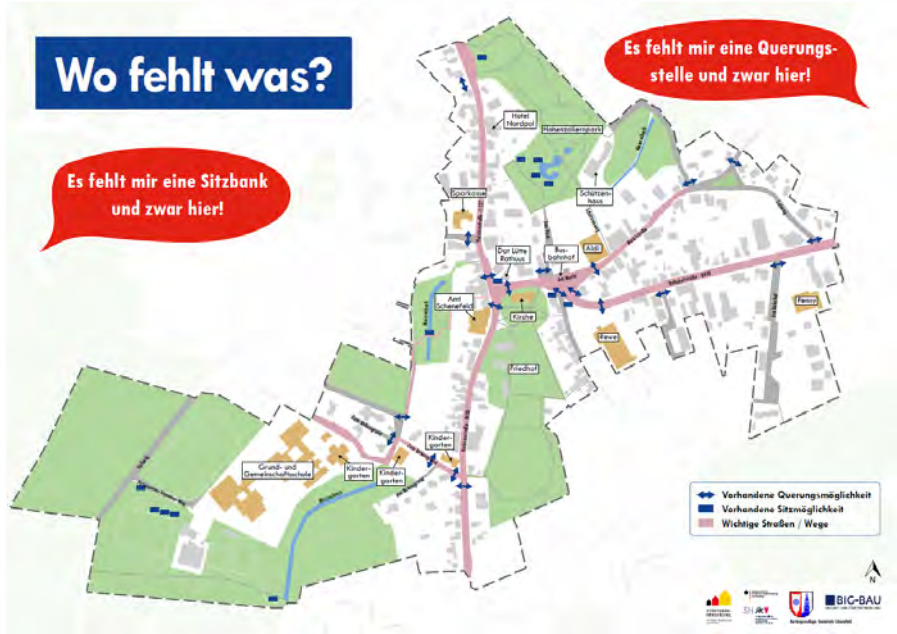
3. //

Ihre Meinung ist gefragt!

Einführung in die heutige Beteiligung

WORAUF KOMMT ES IHNEN AN?

Abfrage Querungen, Sitzmöglichkeiten und wichtige Orte // Hinweise zum Ablauf



Ausprobierstation

Ziel

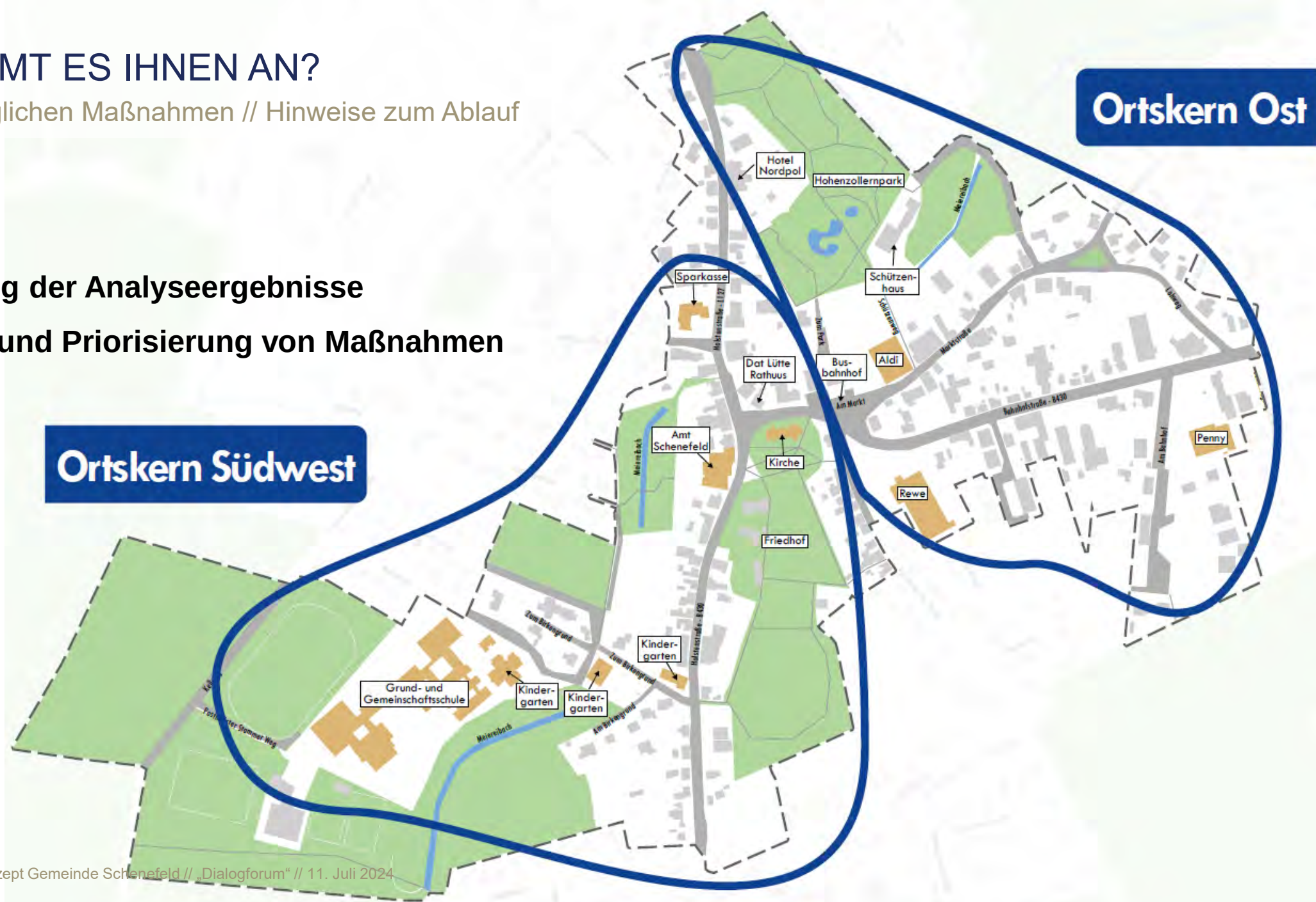
- Anreicherung der Analyseergebnisse
- Konzeption und Priorisierung von Maßnahmen

WORAUF KOMMT ES IHNEN AN?

Thementische zu möglichen Maßnahmen // Hinweise zum Ablauf

Ziel

- Anreicherung der Analyseergebnisse
- Konzeption und Priorisierung von Maßnahmen





Die Behebung welcher Missstände ist aus Ihrer Sicht besonders wichtig?

Gibt es in diesem Bereich noch mehr Missstände zum Thema Barrierefreiheit?

Die Behebung welcher Missstände ist aus Ihrer Sicht besonders wichtig?

Gibt es in diesem Bereich noch mehr Missstände zum Thema Barrierefreiheit?



Die Behebung welcher Missstände ist aus Ihrer Sicht besonders wichtig?

Gibt es in diesem Bereich noch mehr Missstände zum Thema Barrierefreiheit?

Die Behebung welcher Missstände ist aus Ihrer Sicht besonders wichtig?

Gibt es in diesem Bereich noch mehr Missstände zum Thema Barrierefreiheit?



Ost



Südwest

Ansprechpersonen
Lara Haarbrücker
Simon Pflesser

lara.haarbruecker@big-bau.de
simon.pflesser@big-bau.de

BIG Städtebau GmbH
Drehbahn 7
20354 Hamburg

www.big-bau.de

